Signatur:	2024.SR.0292
Geschäftstyp:	Postulat
Erstunterzeichnende:	Matteo Micieli, PdA, Raffael Joggi, AL
Mitunterzeichnende:	David Böhner
Einreichedatum:	17. Oktober 2024

Postulat: Kinderbetreuung zu Randzeiten: Überprüfung der Nachfrage und möglichen Lösungsansätzen; Prüfungsbericht

Prüfauftrag

Dem Gemeinderat wird folgender Prüfauftrag erteilt:

1. Es sei zu überprüfen, wie hoch das Bedürfnis für Betreuungsangebote zu Randzeiten ist.
   1.1 Wie viele Familien werden durch öffentliche Institutionen aufgrund der Betreuungszeiten nicht ausreichend in der Kinderbetreuung unterstützt?
   1.2 Welche Betreuungszeiten werden nachgefragt? (Nur bis 20.00 Uhr, bis 22.00 Uhr, die ganze Nacht usw.)
2. Es sei zu überprüfen ob und in welcher Form das städtische Angebot für Betreuung zu Randzeiten auszuweiten ist (bspw. durch eine Ausweitung der Betreuungszeiten, durch einen Fonds für Care-Arbeit usw.).
3. Es sei zu überprüfen, wie das Betreuungsangebot zu Randzeiten den Eltern(-teilen) zugänglich gemacht werden kann
4. Es sei zu überprüfen, welche Massnahmen die Stadt Bern als Arbeitgeberin einführen sollte, um Angestellte, die zu Randzeiten arbeiten (Stadtgrün, Entsorgung usw.) in ihren Betreuungsaufgaben zu entlasten.

Begründung

Im Zeichen der Chancengleichheit wurde Kinderbetreuung aus dem privaten Feld zu einer – zumindest teilweisen – öffentlichen Angelegenheit gewandelt. Dieses Angebot richtet sich jedoch auch heute nicht an alle. Ein Drittel der Haushalte greifen in der Schweiz auf institutionalisierte Betreuungsangebote zurück.[1] Insbesondere in den Metropolregionen sei das Angebot wie auch die Nachfrage besonders gross. Da in der Schweiz der Zusammenhang zwischen einem erhöhten «Betreuungsangebot mit höheren Vollzeiterwerbsquoten von Müttern» nachgewiesen worden sei, kam man zum Schluss, dass ein stärkerer Fokus auf solche institutionellen Betreuungsangebote Gleichstellungspolitik bedeute.[2] Diese Betreuungsangebote werden aber klar schichtspezifisch in Anspruch genommen. Je höher der Bildungsgrad und das Einkommen der Mutter, desto eher werden diese Angebote genutzt.[3] Die für den Niedriglohn typischen Randarbeitszeiten etwa erfordern den Betreuungsangeboten eine Flexibilität ab, auf die diese nicht eingerichtet sind. Um die Mütter* im Niedriglohnsektor, scheint es, bei genauer Betrachtung aber auch nicht zu gehen. Nicht alle können auf ein soziales Netz zurückgreifen, welches die Kinderbetreuung zu Randarbeitszeiten abzudecken, was die Situation von Menschen insbesondere im Niedriglohnsektor noch schwieriger macht. Die Stadt Bern muss deshalb solche Lücken füllen, falls diese vorhanden sind.

---

[1] Fuchs, G. (2018). Gleichstellungspolitik in der Schweiz: Einführung in ein umstrittenes Politikfeld (1st ed.). Verlag Barbara Budrich. S. 51

[2] Ebd.

[3] Ebd.

Bericht des Gemeinderats

Das städtische Betreuungsangebot ist in den Kitas von Montag bis Freitag jeweils während 11,5 Stunden täglich zwischen 6.30 und 18.30 Uhr während 50 Wochen sichergestellt. Die Öffnungszeiten variieren pro Kita aufgrund der Nachfrage der Eltern. In der Tagesbetreuung ist die Kinderbetreuung von 7.00 bis 18.00 Uhr an den Wochentagen von Montag bis Freitag sichergestellt. Mit der Einbindung der früheren Ferieninseln in die Tagesbetreuung steht den Familien in der Stadt Bern eine Betreuung während 50 Wochen pro Jahr am jeweiligen Schulstandort zur Verfügung. Damit ist in der Stadt Bern ein umfangreiches Betreuungsangebot sichergestellt, das im Grossen und Ganzen den Bedürfnissen der Eltern entspricht. Allerdings decken die aktuellen Öffnungszeiten nicht den gesamten zeitlichen Bedarf der Familien ab.

Das vorliegende Postulat wurde zum Anlass genommen, die bestehende Nachfrage bei den Eltern betreffend Öffnungszeiten in Kitas und Tagesbetreuung mit Umfragen in Erfahrung zu bringen. Das Schulamt hat mittels Befragung der Familien, welche die Tagesbetreuung in Anspruch nehmen, eine Bedarfserhebung vorgenommen. Familie & Quartier Stadt Bern (FQSB) hat in Zusammenarbeit mit der Universität Bern, Institut für Politikwissenschaften, 2025 eine umfassende Befragung aller Eltern von Kindern eines Jahrgangs (im Alter von zweieinhalb bis dreieinhalb Jahren) zur Betreuung von Vorschulkindern vorgenommen. Darin wurde ebenfalls der Bedarf nach zusätzlichen Betreuungszeiten im Sinne des Postulats erfragt.

Der Gemeinderat weist darauf hin, dass die Einführung der Betreuungsgutscheine zu einer Vergrösserung des Angebots an Kita-Plätzen geführt hat. Heute besteht gar ein Überangebot. In der Folge haben sich einzelne private Angebote stärker nach der Nachfrage betreffend Öffnungszeiten gerichtet. Dem steht allerdings der hohe finanzielle Druck auf die Kitas entgegen, welcher kaum Angebote zulässt, welche nur in kleinem Umfang nachgefragt werden.

Zu den einzelnen Punkten

Zu Punkt 1.1

Schulische Tagesbetreuung

Über die Daten, welche das Schulamt während der Elternumfrage erhoben hat, lässt sich diese Frage nicht abschliessend klären. Die Befragung richtete sich an alle Erziehungsberechtigten, die zum Zeitpunkt der Umfrage Kinder in der Tagesbetreuung angemeldet hatten. Somit fehlen Informationen zu den Bedürfnissen von Erziehungsberechtigten, welche ihre Kinder aktuell nicht in der Tagesbetreuung betreuen lassen.

Über die 6 Schulkreise hinweg sind 1213 Antworten eingegangen. Auf die Frage, ob die Öffnungszeiten der Tagesbetreuung (07:00-18:00 Uhr) die Bedürfnisse der Eltern abdecken, haben 93% der befragen Eltern mit «JA» geantwortet, während 7% (91 Rückmeldungen) ein weiterführendes Angebot bräuchten.

Wie viele Erziehungsberechtige möchten verlängerte Öffnungszeiten?													
	SK 1		SK 2		SK 3		SK 4		SK 5		SK 6		Total
		in %		in %		in %		in %		in %		in %	
Rücklauf	260		308		245		200		133		67		1213
Bedürfnisse aktuell nicht abgedeckt	23	9%	26	8%	10	4%	14	7%	13	10%	5	7%	91
Betreuung am	18	7%	25	8%	7	3%	12	6%	12	9%	1	1%	78

Abend verlängern*													
Betreuung am Morgen verlängern*	5	2%	13	4%	5	2%	4	2%	5	4%	4	6%	36

SK 1: Standorte Altstadt/Schosshalde, Kirchenfeld, Laubegg, Manuel
SK 2: Standorte Brunnmatt/Steigerhubel, Marzili/Sulgenbach, Pestalozzi, Munzinger
SK 3: Breitfeld/Wankdorf, Lorraine/Wylergut, Spitalacker/Breitenrain
SK 4: Länggasse, Rossfeld/Enge
SK 5: Bümpliz Höhe, Kleefeld, Oberbottingen, Stapfenacker
SK 6: Bethlehemacker, Schwabgut (inkl. Stöckacker), Tscharnergut

* Mehrfachnennung möglich, «Bedürfnisse aktuell nicht abgedeckt» stimmt daher nicht zwingend mit dem total der Antworten «Betreuung am Abend verlängern» und «Betreuung am Morgen verlängern» überein.

Der Bedarf an verlängerten Öffnungszeiten bewegt sich zwischen 4%-10% je nach Schulkreis.

Kita-Betreuung

Im Rahmen der genannten Studie über die Kita-Nutzung in der Stadt Bern wurden alle Familien in der Stadt Bern mit einem Kind im Geburtenjahrgang August 2021 bis Juli 2022 (insgesamt 1186, auch solche ohne aktuelle Kita-Betreuung) angeschrieben und nach dem Bedarf an erweiterten Betreuungszeiten (vor 7:00 Uhr, nach 18:00 Uhr, Wochenende) befragt. Von den 482 teilnehmenden Familien äusserten 31% (150 Familien) einen Bedarf an erweiterten Öffnungszeiten unter der Woche vor 7:00 Uhr oder nach 18:00 Uhr.

Bedarf an erweiterten Öffnungszeiten zur Kinderbetreuung in Kitas		
Anzahl Antworten	482	
	Anzahl Familien	in %
Bedarf am Morgen oder Abend		
nur morgens	34	7%
nur abends	77	16%
am Morgen und Abend	39	8%
kein Bedarf*	315	65%
Bedarf in der Nacht		
Bedarf	33	7%
kein Bedarf*	432	90%
Bedarf am Wochenende		
Samstags	36	7%
Sonntags	0	0%
Samstag und Sonntag	39	8%
kein Bedarf*	390	81%
*17 Personen haben nicht auf die Frage geantwortet.		

Zu Punkt 1.2

Tagesbetreuung

Die Umfrage bei den Erziehungsberechtigen hat ergeben, dass die akutellen Öffnungszeiten den Bedarf vereinzelt nicht abdecken, insbesondere die Zeit von 18:00 Uhr bis 19:00 Uhr wurde vermehrt angekreuzt:

Welche zusätzlichen Betreuungszeiten werden nachgefragt?													
	SK 1		SK 2		SK 3		SK 4		SK 5		SK 6		Total
		in %		in %		in %		in %		in %			
Rücklauf	260		308		245		200		133		67		1213
Bedürfnisse aktuell nicht abgedeckt	23	9%	26	8%	10	4%	14	7%	13	10%	5	7%	91
Am Morgen vor 06.00 Uhr*	0	0%	4	1%	0	0%	0	0%	1	1%	1	1.5%	6
Am Morgen ab 06.00 Uhr*	1	1%	2	0.5%	0	0%	1	0.5%	1	1%	1	1.5%	6
Am Morgen ab 06.30 Uhr*	4	2%	7	2%	5	2%	3	1.5%	3	2%	2	3%	24
Am Abend bis 18.30 Uhr*	10	4%	11	4%	2	1%	7	3.5%	2	1.5%	0	0%	32
Am Abend bis 19.00 Uhr*	7	3%	8	3%	3	1%	3	1.5%	7	5%	1	1.5%	29
Am Abend länger als bis 19.00 Uhr*	1	1%	6	2%	2	1%	2	1%	3	2%	0	0%	14

SK 1: Standorte Altstadt/Schosshalde, Kirchenfeld, Laubegg, Manuel
SK 2: Standorte Brunnmatt/Steigerhubel, Marzili/Sulgenbach, Pestalozzi, Munzinger
SK 3: Breitfeld/Wankdorf, Lorraine/Wylergut, Spitalacker/Breitenrain
SK 4: Länggasse, Rossfeld/Enge
SK 5: Bümpliz Höhe, Kleefeld, Oberbottingen, Stapfenacker
SK 6: Bethlehemacker, Schwabgut (inkl. Stöckacker), Tscharnergut

*Mehrfachnennung möglich, "Bedürfnisse aktuell nicht abgedeckt" stimmt daher nicht zwingend mit dem total der Antworten der zusätzlichen Betreuungszeiten überein.

Kitas

Der konkrete Bedarf nach erweiterten Öffnungszeiten und Uhrzeiten aus der Umfrage der Studie zur Kita-Nutzung in der Stadt Bern ist in der untenstehenden Tabelle ersichtlich.Die Umfrage hat ergeben, dass insbesondere ein Bedarf für erweiterte Öffnungszeiten ab 6.30 Uhr und bis 19 Uhr besteht.

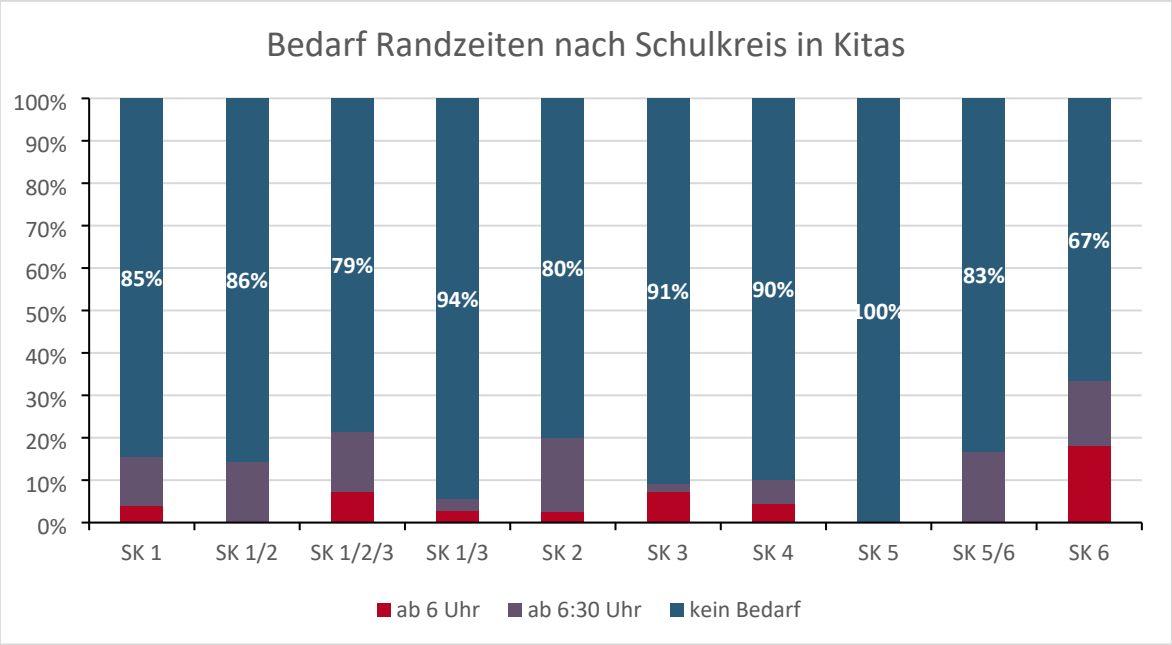
Bedarf an erweiterten Öffnungszeiten in Kitas		
Anzahl Antworten	482	
erweiterte Öffnungszeiten	Anzahl Familien	in %
Bedarf am Morgen		
ab 6 Uhr	22	5%
ab 6:30 Uhr	51	11%
kein Bedarf*	392	81%
Bedarf am Abend**		
bis 19 Uhr	79	16%
bis 20 Uhr	17	4%
bis 21 Uhr	20	4%
kein Bedarf*	349	72%
Bedarf in der Nacht		
Bedarf (ja)	33	7%
kein Bedarf*	432	90%

Bedarf am Wochenende		
Samstags	36	7%
Sonntags	0	0%
Samstag und Sonntag	39	8%
kein Bedarf*	390	81%

*17 Personen haben nicht auf die Frage geantwortet.
**Mehrfachnennung bei Bedarf am Morgen und Abend möglich. Familien konnten zu Morgen und Abend einen Bedarf äussern.

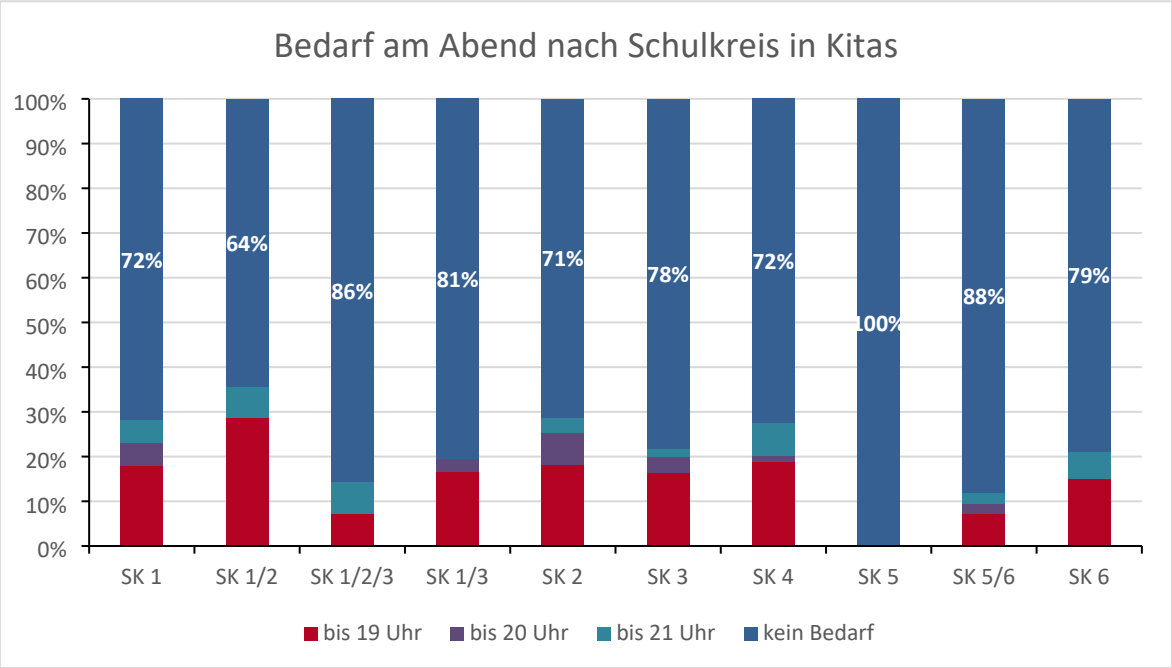
Für die Kita-Betreuung wurde eine räumliche Auswertung nach Schulkreisen vorgenommen. Dabei orientiert sich die Zuordnung an den Postleitzahlen der befragten Familien. Da in der Studie lediglich die Postleitzahl erhoben wurde und einzelne Postleitzahlen mehreren Schulkreisen zugeordnet werden können, konnten die Antworten nicht immer eindeutig einem Schulkreis zugeteilt werden.

Die Auswertung zeigt, dass in den Schulkreisen 1 (Kirchenfeld-Schosshalde), 2 (Mattenhof-Weissenbühl) und 6 (Bethlehem) ein höherer Bedarf nach Randzeitenbetreuung am Morgen besteht (zwischen 15 und 33 Prozent). Der Bedarf konzentriert sich dabei vorwiegend auf Angebote mit Öffnungszeiten ab 6.30 Uhr.



Ähnliche Ergebnisse sind auch beim Bedarf nach Randzeiten am Abend auszumachen: Neben den Schulkreisen 1 und 2 ist zusätzlich im Schulkreis 3 (Breitenrain-Lorraine) und 4 (Länggasse, Rossfeld/Enge) ein höherer Bedarf festzustellen. Hier liegt der Bedarf in erster Linie bei Betreuungsangeboten bis 19 Uhr.

Zum Schulkreis 5 (Bümpliz) kann keine Aussage gemacht werden, da lediglich eine Person an der Umfrage teilgenommen hat. Auch im Schulkreis 6 lag die Beteiligung mit 33 Familien verhältnismässig tief, weshalb die Resultate nur eingeschränkt repräsentativ sind.



Für die Repräsentativität ebenfalls einschränkend dürfte sein, dass insgesamt nur 46 Einelternhaushalte an der Befragung teilgenommen haben. Es wäre zu erwarten, dass diese grössere Schwierigkeiten haben, Betreuungslücken aufgrund von Arbeitsmodellen abzudecken als Familien mit zwei Elternteilen.

Zu Punkt 2 und 3
Die Ausführungen unter Punkt 1 zeigen, dass ein Bedarf nach erweiterten Betreuungszeiten in der Kinderbetreuung besteht. Gleichzeitig ist mit einer relativ geringen Anzahl Kinder pro Standort zu rechnen, insbesondere wenn sich die gemeldeten Bedürfnisse je nach Familien auf unterschiedliche Wochentage verteilen. Familie & Quartier Stadt Bern (FQSB) wird anlässlich eines nächsten Austausches mit den privaten Kita-Trägerschaften die Ergebnisse der Befragungen thematisieren und basierend auf bereits bestehenden Angeboten von privaten Kita-Betrieben Möglichkeiten zur Deckung des Bedarfs diskutieren.

Zu Punkt 4
Eine Umfrage bei den Direktionspersonaldiensten hat ergeben, dass die folgenden Dienststellen Arbeitszeiten vor 7:30 Uhr morgens oder nach 17:30 Uhr abends oder an Wochenenden erfüllen müssen:

- Schutz und Rettung Bern (220 Mitarbeitende im Schicht- und Turnusmodell)
- Entsorgung und Recycling Bern, Stadtgrün Bern und Tiefbau Stadt Bern (rund 350 Mitarbeitende)
- Immobilien Stadt Bern (rund 400 Mitarbeitende im Hausdienst),
- Kompetenzzentrum Schlossmatt (7 x 24-Stundenbetrieb), Kitas Stadt Bern, Pinto, Sportamt Eis und Wasser, Schulamt Tagesbetreuung (Insgesamt rund 1150 Mitarbeitende)

Die Personaldienste in den betroffenen Direktionen sind bislang nicht mit Nachfragen betreffend Kinderbetreuung an Randzeiten konfrontiert gewesen. Es ist deshalb davon auszugehen, dass die Mitarbeitenden die Betreuung anderweitig organisieren. Keine Dienststelle oder Direktion stellt eigene Betreuungsangebote zur Verfügung. Der Gemeinderat sieht derzeit keinen Handlungsbedarf, wobei die Personaldienste die Situation aber laufend verfolgen.

Folgen für das Personal und die Finanzen
Betreuungsgutscheine für die Betreuung von Kindern bis zum Abschluss des Kindergartens sind nicht an bestimmte Öffnungszeiten gebunden und können auch für die Betreuung zu Randzeiten eingesetzt werden. Aufgrund der angespannten finanziellen Situation können für die Deckung der Kosten von Randzeiten-Betreuung keine städtischen Mittel eingesetzt werden.

Bern, 10. Juni 2026

Der Gemeinderat